

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 84111856.5

51 Int. Cl.⁴: G 07 F 7/06

22 Anmeldetag: 04.10.84

30 Priorität: 05.10.83 FR 8315847
11.01.84 FR 8400352

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
10.04.85 Patentblatt 85/15

84 Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE GB LI NL SE

71 Anmelder: L.A.S. RICOUARD S.A.
39, Avenue Marceau
F-92400 Courbevoie(FR)

72 Erfinder: Ricouard, Jacques
Chemin de Vereaux
F-18600 Sannois(FR)

72 Erfinder: Chappoux, Claude
Cidex A 13 Taluyers
F-69440 Mornant(FR)

74 Vertreter: Patentanwaltsbüro Cohausz & Florack
Postfach 14 01 47
D-4000 Düsseldorf 1(DE)

54 Münzschließvorrichtung.

57 Die Erfindung betrifft eine Münzschließvorrichtung mit einem Gehäuse und einem vorspringenden Element (34), mit einer Aussparung zur Aufnahme des Elements einer identischen Schließvorrichtung. In der Aussparung sind Verriegelungseinrichtungen (36) vorgesehen, die durch eine Einrichtung zur Eingabe einer Münze betätigt werden. Ferner bestehen Einrichtungen zur Lösung der Münze bei Einführung eines vorspringenden Elements in die Aussparung. Das vorspringende Element (34) ist profiliert und am Ende eines gegen die Wirkung einer Feder (22) gleitenden Gleitstücks (31) befestigt, das am anderen Ende mit einem Zylinderkern (35) verbunden ist. Der Zylinderkern (35) gleitet in der Aussparung (40) und ist unter Einwirkung einer Rückstellfeder (32) des Gleitstücks (31) zu einer Ruhestellung bewegbar. In der Ruhestellung dringen die Zuhaltungen (36) in in der Mantelfläche des Zylinderkerns eingelassenen Aussparungen (37) ein, aus denen sie durch die Einführung eines vorspringenden Elements (34') einer zweiten identischen Vorrichtung in den Zylinderkern (35) wieder herausgeschoben werden.

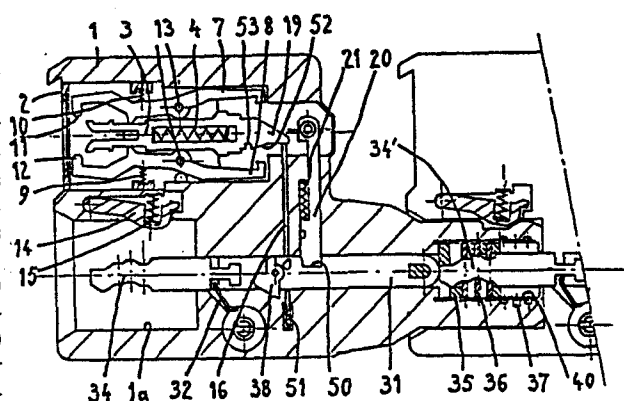


Fig. 5

COHAUSZ & FLORACK 0136715

PATENTANWALTSBÜRO

SCHUMANNSTR. 97 D-4000 DÜSSELDORF 1

Telefon: (02 11) 68 33 46

Telex: 0858 6513 cop d

PATENTANWÄLTE:

Dipl.-Ing. W. COHAUSZ · Dipl.-Ing. R. KNAUF · Dipl.-Ing. H. B. COHAUSZ · Dipl.-Ing. D. H. WERNER

3.10.84

- 1 -

1

L.A.S. RICOUARD S.A.

39, Avenue Marceau

F-92400 Courbevoie

5

Frankreich

10

Münzschließvorrichtung

15

Die Erfindung betrifft eine Münzschließvorrichtung mit einem Gehäuse und einem (männlichen) vorspringenden Element, mit einer Aussparung zur Aufnahme des Elements einer identischen Schließvorrichtung, Verriegelungseinrichtungen in der Aussparung, die durch eine Einrichtung zur Eingabe einer Münze betätigt werden und Einrichtungen zur Lösung der Münze bei Einführung eines vorspringenden Elements in genannte Aussparung.

20

25

Solche Vorrichtungen sind bekannt, um in Geschäften oder öffentlichen Einrichtungen gebrauchte Einkaufswagen abzuschließen und den Benutzer dazu anzuhalten, seinen Wagen nach Gebrauch wieder in eine Reihe zu stellen. Diese bekannten Vorrichtungen, seien sie rein mechanisch oder elektromechanisch, sind konstruktiv aufwendig, groß bauend, nicht ausreichend zuverlässig und von hohem Gewicht.

30

1 Aufgabe der Erfindung ist es, eine Münzschließvorrichtung zu schaffen, die die Verriegelung nur auf einer identischen Vorrichtung, die ihrerseits schon auf einem identischen Apparat oder auf einem mit solchen Vorrichtungen
5 gen identischen Träger verriegelt wird, möglich macht. Auch soll eine sichere Verriegelung einer Vorrichtung erreicht werden, die sich durch die einfache Eingabe einer Münze von bestimmtem Durchmesser entriegelt. Die Abmessungen und das Gewicht der Vorrichtung sollen reduziert
10 sein, wobei eine ausgezeichnete mechanische Widerstandskraft bestehen soll.

Diese Aufgaben werden erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das vorspringende Element profiliert und/oder mit Erhebungen und Rücksprüngen, insbesondere Kerben versehen
15 ist und am Ende eines gegen die Wirkung einer Feder gleitenden Gleitstücks befestigt ist, das am anderen Ende mit einem Zylinderkern mit beweglichen, quer liegenden Zuhaltungen verbunden ist, wobei der Zylinderkern in der
20 Aussparung gleitet und unter Einwirkung einer Rückstellfeder des Gleitstücks zu einer Ruhestellung bewegbar ist, in der die Zuhaltungen in in der Mantelfläche des Zylinderkerns eingelassenen Aussparungen eindringen, aus denen
25 sie durch die Einführung eines männlichen, vorspringenden Elements einer zweiten identischen Vorrichtung in den Zylinderkern wieder herausgeschoben werden.

Die Vorrichtung ist einfach, kompakt, sicher, widerstandsfähig, wirtschaftlich und von geringem Gewicht. Mit einfachen Mitteln wird verhindert, daß eine Vorrichtung an
30 eine zweite angeschlossen werden kann, wenn die zweite nicht bereits an eine dritte oder an eine Andockstation angeschlossen ist. Konstruktiv einfache Teile, insbesondere

35



1 dere übliche Schließzylinder bzw. übliche Zylinderkerne
können verwendet werden.

5 Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den
Unteransprüchen aufgeführt. In einem Ausführungsbeispiel
kann die Vorrichtung an Münzen verschiedenen Durchmessers
leicht angepaßt und es können Störungen einfach beseitigt
werden. Auch kann die Vorrichtung so ausgeführt sein, daß
10 die Abtasthebel keine direkte Wirkung auf die Verriegelung
des Stegs ausüben, was deren leichten Austausch für eine
Anpassung an verschiedene Münzgrößen zuläßt. Außerdem ist
ein zum Gleitstück zusätzlich angeordneter Schließstab
nicht unbedingt notwendig, was die Vorrichtung beträchtlich
vereinfacht.

15 Ein Ausführungsbeispiel ist in den Zeichnungen dargestellt
und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

20 Fig. 1 einen Längsschnitt durch ein erstes Ausführungs-
beispiel einer Vorrichtung, die an einer iden-
tischen Vorrichtung angeschlossen und verrie-
gelt ist;

25 Fig. 2 eine identische Vorrichtung, die durch die Ein-
gabe einer Münze entriegelt ist;

Fig. 3 eine Draufsicht auf ein Teil der Vorrichtung
der Figuren 1 und 2 in teilweisem Schnitt;

30 Fig. 4 einen Längsschnitt durch eine an eine identi-
sche Vorrichtung nicht angeschlossene Vorrich-
tung;

35 Fig. 5 eine schematische Längsschnittansicht eines

- 1 zweiten Ausführungsbeispiels einer an einer
identischen Vorrichtung verriegelten Vorrich-
tung.
- 5 Fig. 6 einen Schnitt nach Fig. 5, während die Vorrich-
tung durch Eingabe einer Münze verriegelt ist;
- Fig. 7 die Vorrichtung der Fig. 5 und 6, losgelöst von
einer anderen identischen Vorrichtung;
- 10 Fig. 8 die Vorrichtung der Fig. 5 bis 7 während der
Störungsbeseitigung und auf einer identischen
Vorrichtung blockiert;
- 15 Fig. 9 einen Schnitt nach Fig. 8 bei Ende der Stö-
rungsbeseitigung;
- Fig. 10 eine schematische Längsschnittansicht der Vor-
richtung der Fig. 5 bis 9 im Zustand einer
20 Modifikation für ein Anpassen an einen Münz-
durchmesser.

Die Vorrichtung enthält ein Trägergehäuse 1 mit einem
Einlaßplättchen 2 für eine Münze 18, das vor der Münzauf-
25 nahmekammer befestigt ist. Hinter dem Plättchen 2 befin-
det sich in der Kammer eine längliche waagerechte Ausstoß-
vorrichtung 3, in Ausstoßrichtung beaufschlagt durch eine
Feder 4. Zwischen Plättchen 2 und Ausstoßvorrichtung 3
ist für die Münze eine seitliche Bremse 5 befestigt, die
30 durch eine Feder 6 (Abb. 3) verschiebbar ist. Zwei zwei-
armige Schwinghebel 7 und 8, beidseitig durch die Federn
9 und 10 zurückgezogen, enden neben dem Plättchen 2 mit
beidseitigen Führungsrollen 11 und 12 und drehen sich um
einen Achsbolzen 13. Die freien Enden von Ausstoßvorrich-

1 tung 3, Hebeln 7, 8 und Bremse 5 ragen in die Kammer
hinein.

5 Das Gehäuse 1 hat unter dem Plättchen 2 und der Kammer
eine Aussparung 1a, in die eine Schaltsperrklinke 14 von
oben hineinragt, die zur Aussparung 14a hin durch eine
Feder 15 unter Druck steht. Der Hebel 7 ist an einem
Schließschieber 16, der Hebel 8 an einem Schließschieber
17 mit dem der Münze gegenüberliegenden Ende gelenkig
10 befestigt.

15 Das dem Plättchen 2 gegenüberliegende Ende 19 der Ausstoß-
vorrichtung 3 hat eine Einhak- oder Einrastkerbe für einen
Riegel 20, der durch eine Feder 21 zur Vorrichtung 3 hin
beaufschlagt ist. Dieser Einhakvorgang vollzieht sich
durch Eingabe der Münze 18, die die Ausstoßvorrichtung 3
gegen die Wirkung ihrer Feder 4 hineinschiebt. Ohne die
Münze verschließen die Schließschieber 16 und 17 einen
unter Einwirkung einer Feder 13 stehenden Schließstab 22
20 durch Zusammenwirken eines Durchbruchs des Schiebers 16
mit einer rechteckigen Aussparung 24 des Stabs 22 und der
Sperrstellung des Schiebers 17 vor dem Steg 22.

25 Ein Zentralriegel 25 mit Federzug wirkt mit einer recht-
eckigen Aussparung des Stabs 22 zusammen und wird gegen
die Einwirkung seiner Feder durch eine rampenförmige
Schrägfläche der Ausstoßvorrichtung 3 versetzt. Ein Druck-
versuch auf die Ausstoßvorrichtung 3 ohne Schwenken des
Schwinghebels 7 läßt kein Versetzen der Ausstoßvorrich-
30 tung 3 zu, die durch ihren Absatz 26 gegen den Schließ-
schieber 16 blockiert wird.

Die Ausstoßvorrichtung endet zur Münze hin mit einer Öff-

1 nung 27, so daß die Eingabe einer zu kleinen Münze, gefolgt
von einer anderen Münze, ein Lösen der Ausstoßvorrichtung
3 nicht zulassen. Diese Maßnahmen sind vorgesehen, um uner-
wünschte Blockierungen zu vermeiden. Außerdem stößt ein
5 Druck mit einem Werkzeug in den zentralen Teil der Aus-
stoßvorrichtung 3 gegen den festen Teil 28 des Gehäuses.

Der rückwärtige Teil des Gehäuses bildet eine Ausbuchtung
(Vorsprung) 1b mit einmontiertem Umsteuerhebel 29, der sich
10 um einen Achsbolzen 30 dreht und dessen eines Ende mit dem
Ende des Stabs 22 zusammenarbeitet. Ein längliches, ins-
besondere stabförmiges, waagerechtes (stangenförmiges).
Gleitstück 31 ist in Längsrichtung durch eine Feder 32 be-
aufschlagt und bildet ein abschließendes Absatzstück 33
15 aus. Ein Eingeben einer Münze 18 (Abb. 2) bewirkt ein
Lösen des Schließstabs 22, und ein (mechanischer) Zug in
Richtung S bewirkt ein Drehen des Umsteuerhebels 29 inso-
fern, daß das dem Stab 22 gegenüberliegende Ende des Um-
steuerhebels 29 gegen einen Absatz 1c' anschlägt, der aus
20 der Aussparung 1a' einer bisher an der Vorrichtung ver-
riegelten identischen Vorrichtung herausragt. Gleichzeitig
gleitet das Stück 31 unter Einwirkung seiner Feder 32
(Abb. 4) zurück, und der Absatz 33 blockiert den Hebel 29
in der entriegelten Position.

25 Das Gleitstück 31 endet gegenüber dem Hebel 29 in einem
männlichen, profilierten Element 34 in Funktion und Art
eines Schlüsselschaftes, insbesondere eines Flachschlüs-
sels. Das Gleitstück 31 trägt an dem dem Element 34 gegen-
überliegenden Ende neben dem Absatz 29 ein zylindrisches
30 Gleitelement 35 nach Art und Funktion eines axial beweg-
lichen Zylinderkerns eines Schließzylinders, in dem
Plättchenzuhaltungen 36 quer zur Achse gleiten. Die recht-

1 winklig zu den Zuhaltungsplättchen 36 angeordnete Längs-
achse des Gleitelementes 35, in deren Richtung das Gleit-
element 35 durch das Gleitstück längs verschoben wird,
ist coaxial mit der Längsachse des längsverschieblichen
5 Gleitstücks 31. Das Gleitelement 35 ist in einer zylindrischen Ausnehmung 40 mit oberen und unteren Aussparungen 37 verschiebbar. Wenn die Vorrichtung in der Position wie in Fig. 4 ersichtlich sich befindet, steht jede der Zuhaltungen 36 einer Aussparung 37 gegenüber und
10 rastet dort durch die Schwerkraft ein, so daß das Gleitelement 35 in seiner Lage verriegelt und das Gleitstück 31 unbeweglich ist.

Ein Einführen des männlichen, profilierten Elements oder
15 Schlüssels 34' einer identischen Vorrichtung in den (Schlüssel-)Längskanal des Gleitelements 35 bewirkt das erneute Sichheben der Zuhaltungen 36 und die Entriegelung des Gleitelements 35. Unter Einwirkung der Feder 32 wird das Gleitstück 31 nach links geschoben (siehe Abb.),
20 und der Anschlag des Elements 34' bewirkt ein Verschieben des Elements 35 und des Gleitstücks 31. Während dieses Vorgangs verschiebt eine Sperrklinke 38 am Gleitstück 31 den Riegel 20, der die Ausstoßvorrichtung 3 löst, und der Absatz 33 des Gleitstücks 31 löst den Umsteuerhebel
25 29.

Geschoben durch den Stab 22 und seine Feder 23 kann dieses wieder seine verriegelte Position einnehmen (Fig. 2),
sobald die Vorrichtung in der vorhergehenden eintaucht.
30 Die Vorrichtung ist dann also durch die Sperrklinke 14' und deren Feder 15' der vorhergehenden Vorrichtung angeschaltet, so daß ein Druck auf den Umsteuerhebel während der Eingabe der Münze vermieden wird. Wenn der Stab 22

1 ebenfalls seine verriegelte Position wieder eingenommen
hat, sind die Schließschieber 16 und 17 gelöst und die
Münze 18, geschoben durch die Ausstoßvorrichtung 3, deren
Feder stärker ist als die Rückzugfedern der Schieber 16,
5 17, wird zurückgeschoben, wird aber durch die Bremse 5,
gedrückt durch die Feder 6, festgehalten.

Die Konstruktion bewirkt, daß ein Anschließen bzw. Ver-
riegeln nur an einer identischen Vorrichtung möglich ist,
10 die ihrerseits schon auf einer dritten Vorrichtung oder
auf einem wie eine solche Vorrichtung arbeitenden Ab-
schlußträger verriegelt ist. Will man die Vorrichtung an
eine zweite anschalten, die nicht ihrerseits an eine
dritte identische Vorrichtung angeschaltet ist, befindet
15 sich das Gleitstück 31 der zweiten Vorrichtung in der
Stellung wie in Fig. 4 gezeigt, und die Einführung des
Elements 34' der ersten Vorrichtung in das Gleitelement
35 läßt kein Verschieben des Gleitstücks 31 zu, das durch
den Riegel 20 verriegelt ist.

20 Die erfindungsgemäße Vorrichtung ist sehr flach und bildet
folglich nur einen schmalen Vorsprung. Wird sie zum Bei-
spiel auf einen Wagen, insbesondere Einkaufswagen montiert,
so kann dies seitlich oder oben geschehen.

25 Man kann vorsehen, daß mit Hilfe eines (nicht abgebildeten)
Schlüssels, der in das Gehäuse 1 eingeführt wird, die
Schieber 16, 17 und der Riegel 25 wieder ausgerichtet
werden können, um den Stab 22 und den Umsteuerhebel 29
30 im Falle eines anormalen Blockierens des Systems zu lösen.

Ebenso kann man ein (nicht abgebildetes) Element zum Ab-
kuppeln des Umsteuerhebels 29 am Stab 22 vorsehen, um eine
defekte Vorrichtung zur Reparatur zu lösen.

- 1 Im folgenden wird das in den Figuren 5 bis 10 gezeigte
zweite Ausführungsbeispiel beschrieben. Die zwei Schwing-
hebel 7 und 8 werden beidseitig durch Federn 9 und 10 zu-
rückgezogen und enden neben den Plättchen 2 mit beidseitigen
5 vorstehenden Abtastern 11 und 12.

Das dem Plättchen 2 gegenüberliegende Ende 19 der Ausstoß-
vorrichtung 3 hat wieder eine Einhakkerbe auf einem Riegel
20, geschoben durch eine Feder 21. Dieser Einhak- oder
10 Einrastvorgang vollzieht sich durch Eingabe der Münze 18
(siehe Fig. 6), die die Ausstoßvorrichtung 3 gegen die Wir-
kung ihrer Feder 4 schiebt.

Ohne die Münze 18 (Fig. 5) ist der Riegel 20 in einer recht-
15 eckigen Aussparung 50 des Gleitstücks 31 versenkt, gescho-
ben durch eine Feder 32. Der Riegel 20 sperrt das Gleit-
stück 31. Das Gleitstück 31 ist wiederum in Richtung auf
die Aussparung 1a des Gehäuses 1 durch ein männliches
profiliertes Element 34 verlängert, mit Funktion eines
20 Schlüssels, das bei Verschiebung vom Gleitstück 31 abhängig
ist.

An seinem gegenüberliegenden Ende hat das Gleitstück 31
auch ein Gleitelement 35 mit Funktion eines Schließzylinders
25 bzw. Zylinderkerns, in denen Zuhaltungen 36 quer
gleiten. Das Gleitelement 35 ist in einer Bohrung 40 mit
Aussparungen 37 gelagert. Wenn die Vorrichtung wie in der
Position von Fig. 8 gelöst ist, nach Eingabe der Münze,
steht jede der Zuhaltungen 36 einer Ausnehmung 37 gegen-
über und rastet dort durch die Schwerkraft ein, so daß das
30 Gleitelement 35 in seiner Lagerung verriegelt und das Gleit-
stück 31 unbeweglich ist.

Die Vorrichtung umfaßt auch einen der Wirkung einer Feder

1 51 unterliegenden Schließschieber 16, der bei Verriegelungsposition (Fig. 5) auf das Ende 19 der Ausstoßvorrichtung 3 Druck ausübt. Während der Eingabe der Münze 18 hat eine Abschrägung 52 der Ausstoßvorrichtung 3 den Schieber
5 16 gegen die Wirkung der Feder 51 zurückgeschoben, und am Ende dieses Vorgangs ist der Schieber 16 federnd in einer rechteckigen Aussparung 53 der Ausstoßvorrichtung 3 gelagert, die so gegen die Wirkung ihrer Feder 4 verriegelt ist (Fig. 6).

10

Die Einführung des männlichen Elements oder Schlüssels 34' einer identischen Vorrichtung in den Schließzylinder 35 einer Vorrichtung in der Position wie in Fig. 7 bewirkt das erneute Sichheben der Zuhaltungen 36 und die Entriegelung des Gleitelements/Zylinderkerns 35. Das Gleitstück
15 31 wird mit dem Schließzylinder 35, geschoben durch den Schlüssel bzw. Element 34, nach links geschoben. Während dieses Vorgangs verschiebt eine Sperrklinke 38 am Gleitstück 31 den Schieber 16 nach unten, gegen die Wirkung der
20 Feder 51, was die Ausstoßvorrichtung 3 löst, die unter Einwirkung ihrer Feder 4 die Münze 18 erneut nach außen drückt, welche die Abtaster 11 und 12 spreizt und das Drehen der Schwinghebel 7 und 8 verursacht. Die Münze 18 wird ausgestoßen, und der Apparat befindet sich im Zustand
25 der Verriegelung wie in Fig. 5.

Die Eingabe der Münze 18 entriegelt den Riegel 20, und die Vorrichtung kann beliebig aus einer identischen Vorrichtung oder einem Träger mit männlichem Element 34' herausgelöst werden, an der sie angeschlossen war (Fig. 6).
30

In der Verriegelungsposition wie in Fig. 7 gezeigt ist es unmöglich, den Schlüssel bzw. das Element 34' einer Vor-

35

1 richtung in der gleichen Verriegelungsposition vollstän-
dig einzuführen, weil das Element 34' nicht ausreichend
in die Aussparung 1a' hineinreicht, um in den Schließzy-
linder bzw. Zylinderkern völlig einzudringen. So verhin-
5 dert man die Bildung von ungeordneten Schlangen.

Im Fall einer Blockierung der Vorrichtung, während der
keine Münze eingeführt werden kann, läßt ein Spalt 54 in
der Aussparung 1a die Eingabe eines profilierten Schlüs-
10 sels 55 (Fig. 8), dessen Ende in eine Aussparung des Rie-
gels 20 dringt, zu. Ein Kippen dieses Schlüssels 55
(Fig. 9) hebt den Riegel 20 an und läßt zu, die Vorrich-
tung zwecks Reparatur abzutrennen.

15 Entsprechend einer weiteren wichtigen Ausführung der Erfin-
dung (in Fig. 10 veranschaulicht) sind die Schwinghebel
7 und 8 mit ihren Federn 9 und 10 durch Achsbolzen 13 auf
einem unabhängigen Träger 57 gelenkig angebracht, der die
Einlaßplatte 2 sowie die Ausstoßvorrichtung 3 und ihre
20 Feder 4 trägt. Dieses Ensemble 58, das eine austauschbare
Kassette zur Anpassung an verschiedene Münzdurchmesser zu-
läßt, ist lose in einer Aussparung 59 des Trägergehäuses
1 montiert. Die Kassette 58 ist in der Aussparung 59
mittels einer Spezialschraube (nicht dargestellt) befe-
25 stigt, die zum Lösen ein spezielles Werkzeug benötigt.
Diese Schraube durchstößt eine Vertiefung 60 des Trägers
57 und ein Innengewinde des Trägergehäuses 1. Diese Kas-
settenvorrichtung läßt neben der Modifikation einer
existierenden Vorrichtung die Demontage zur Reparatur zu,
30 und vor allem den Gebrauch eines, von der Kassette abge-
sehen, identischen Ensembles für verschiedene Münzen.

3.10.84

- 12 -

1

Ansprüche

5

1. Münzschließvorrichtung mit einem Gehäuse und einem
(männlichen) vorspringenden Element (34), mit einer
Aussparung zur Aufnahme des Elements einer identischen
Schließvorrichtung, Verriegelungseinrichtungen (36)
in der Aussparung, die durch eine Einrichtung zur Ein-
gabe einer Münze betätigt werden und Einrichtungen zur
Lösung der Münze bei Einführung eines vorspringenden
Elements in genannter Aussparung, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t , daß das vorspringende Ele-
ment (34) profiliert und/oder mit Erhebungen und Rück-
sprüngen, insbesondere Kerben versehen ist und am Ende
eines gegen die Wirkung einer Feder (22) gleitenden
Gleitstücks (31) befestigt ist, das am anderen Ende
mit einem Zylinderkern (35) mit beweglichen, quer lie-
genden Zuhaltungen (36) verbunden ist, wobei der Zylind-
derkern (35) in der Aussparung (40) gleitet und unter
Einwirkung einer Rückstellfeder (32) des Gleitstücks
(31) zu einer Ruhestellung bewegbar ist, in der die
Zuhaltungen (36) in in der Mantelfläche des Zylinder-
kerns eingelassenen Aussparungen (37) eindringen, aus
denen sie durch die Einführung eines vor-
springenden Elements (34') einer zweiten identischen
Vorrichtung in den Zylinderkern (35) wieder herausge-
schoben werden.

30

- 1 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t , daß sie eine Ausstoßvorrich-
t u n g (3) aufweist, die gegen die Einwirkung einer Feder
5 (4) während der Eingabe einer Münze (18) gleitet, um
an einem Riegel (20) einzuhaken, der der Einwirkung
einer Feder (21) unterliegt, wobei der Riegel (20) mit
einer rechteckigen Aussparung des genannten Gleitstücks
(31) und einer Sperrklinke (38) zusammenwirken, die
10 sich am Gleitstück (31), das mit dem Riegel (20) zusam-
menarbeitet, befindet.
3. Vorrichtung nach Anspruch 2, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t , daß an Schwinghebeln (7, 8)
befindliche Führungsrollen (11, 12) zwischen einem
15 Einlaßplättchen (2) und der Ausstoßvorrichtung (3) an-
geordnet sind, und die Schwinghebel jeweils einen
Schließschieber (16, 17) betätigen, von denen zumin-
dest einer (16) die Ausstoßvorrichtung (3) verriegelt.
- 20 4. Vorrichtung nach Anspruch 3, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t , daß die Schließschieber (16,
17) mit einem Schließstab (22) zusammenarbeiten, der
durch eine Feder (23) beaufschlagt ist und einen Um-
steuerhebel (29) der Vorrichtung durch einen Vorsprung
25 (1c') einer identischen Vorrichtung betätigt.
5. Vorrichtung nach Anspruch 4, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t , daß der Umsteuerhebel (29)
durch einen Vorsprung (33) des Gleitstücks (31) in
30 entriegelter Position gehalten wird.
6. Vorrichtung nach Anspruch 4 oder 5, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß die Ausstoßvorrich-

1 tung (3) einen Zentralriegel (20) zum Blockieren des
Schließstabs (22) betätigt.

5 7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, d a -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß sie
eine der Einwirkung einer Feder (15) unterliegende
Sperrklinke (14) zum Anschließen an eine andere iden-
tische Vorrichtung aufweist.

10 8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, d a -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß sie
eine von einer Feder (6) abhängige Bremse (5) zum
Halten der gelösten Münze (18) aufweist.

15 9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, g e -
k e n n z e i c h n e t d u r c h eine Ausstoß-
vorrichtung (3), die gegen die Einwirkung einer Feder
(4) während der Eingabe einer Münze (18) gleitet, um
auf einem Riegel (20) einzuhaken, der der Einwirkung
20 einer Feder (21) unterliegt, wobei der Riegel mit einer
rechteckigen Aussparung des genannten Gleitstücks
(31) zusammenarbeitet, durch an Schwinghebeln (7, 8)
befindliche Abtaster (11, 12), die zwischen der Münz-
einlaßöffnung, insbesondere einem Einlaßplättchen
25 (2) und der Ausstoßvorrichtung (3) angeordnet sind,
und durch einen Schließschieber (16), der von einer
Feder (50) beaufschlagt ist, die Ausstoßvorrichtung
(3) verriegelt und der Einwirkung einer Sperrklinke
(38) an genanntem Gleitstück (31) unterliegt.

30 10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, d a -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß sie
einen Spalt (54) zum Einführen eines Schlüssels

1 (55) mit Spezialprofil hat, und das Ende des Spalts
sich gegenüber einer Aussparung (56) des Riegels (20)
öffnet.

5 11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, d a -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die
genannten Schwinghebel (7, 8) mit ihren Federn (9,
10) durch Achsen (13) auf einem unabhängigen Träger
(57) gelenkig angebracht sind, der insbesondere die
10 Einlaßplatte (2) sowie die Ausstoßvorrichtung (3) und
ihre Feder (4) trägt, und der Träger (57) eine aus-
tauschbare Kassette bildet und lösbar in einer Aus-
nehmung (59) des Gehäuses (1) der Vorrichtung ein-
liegt.

15

20

25

30

35

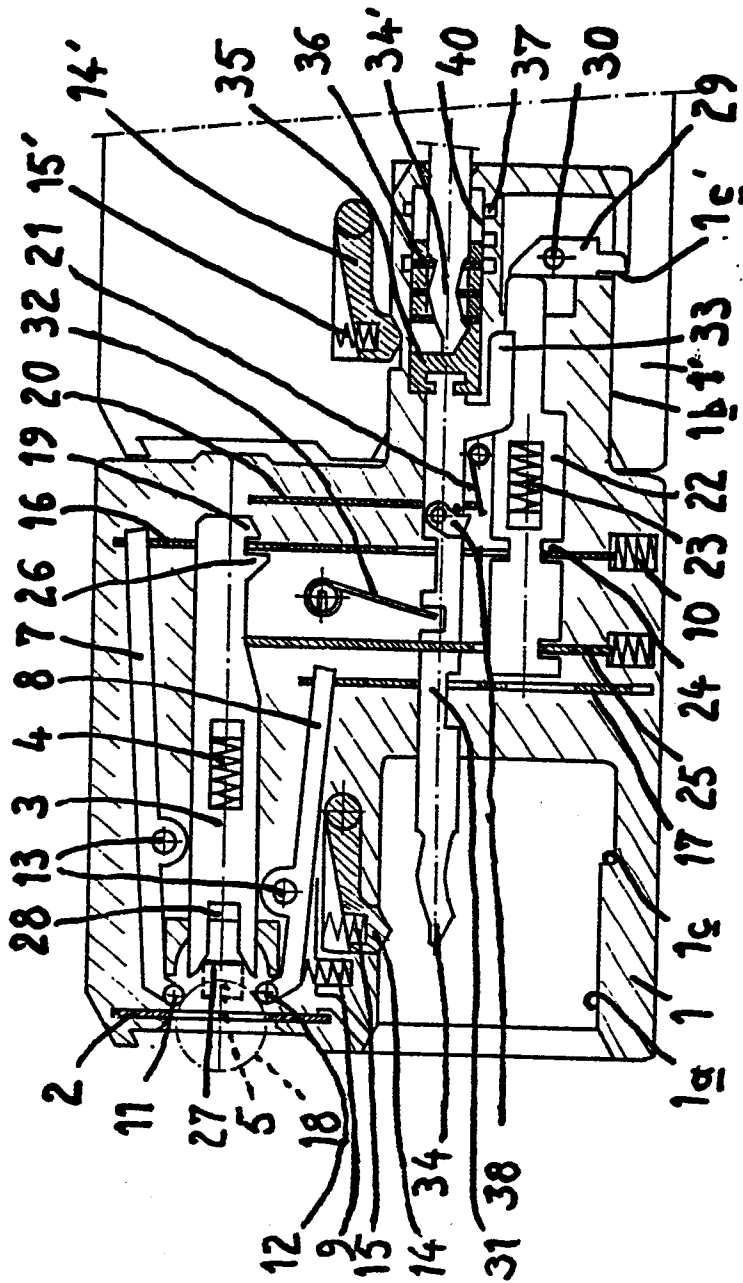


Fig. 1

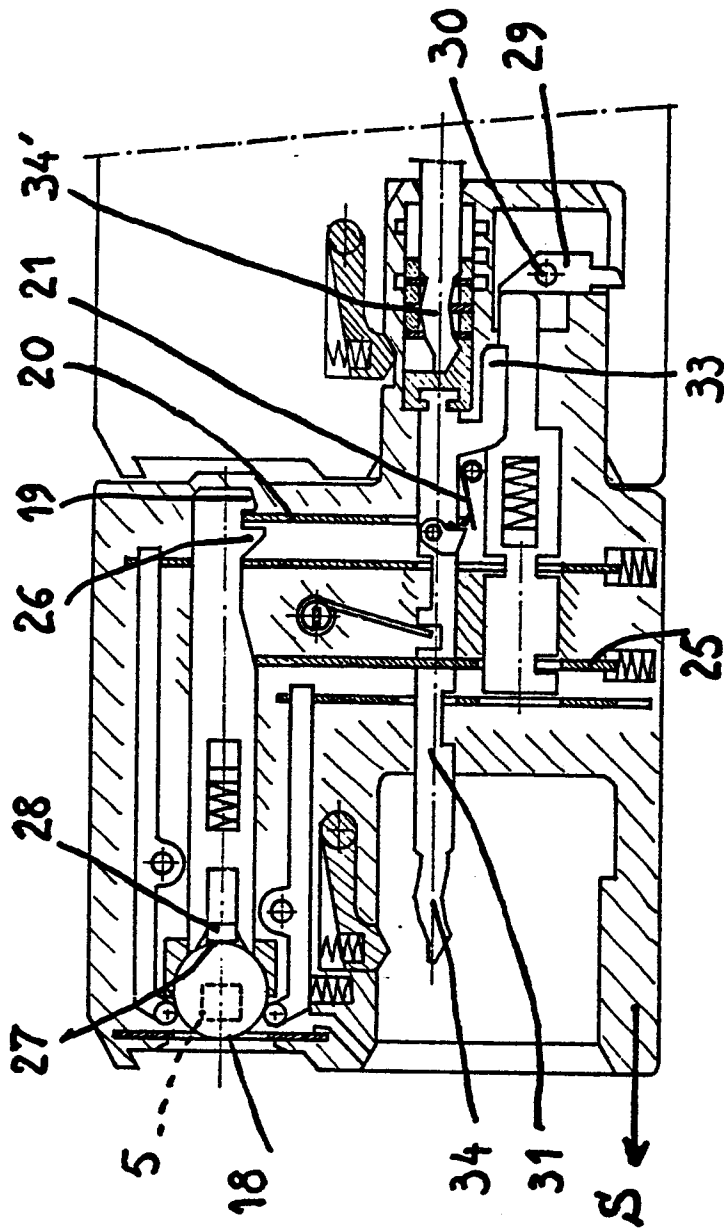


Fig. 2

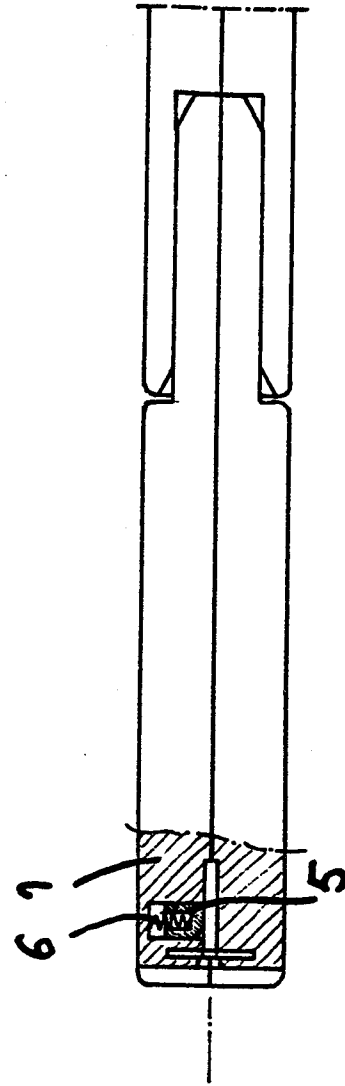


Fig. 3

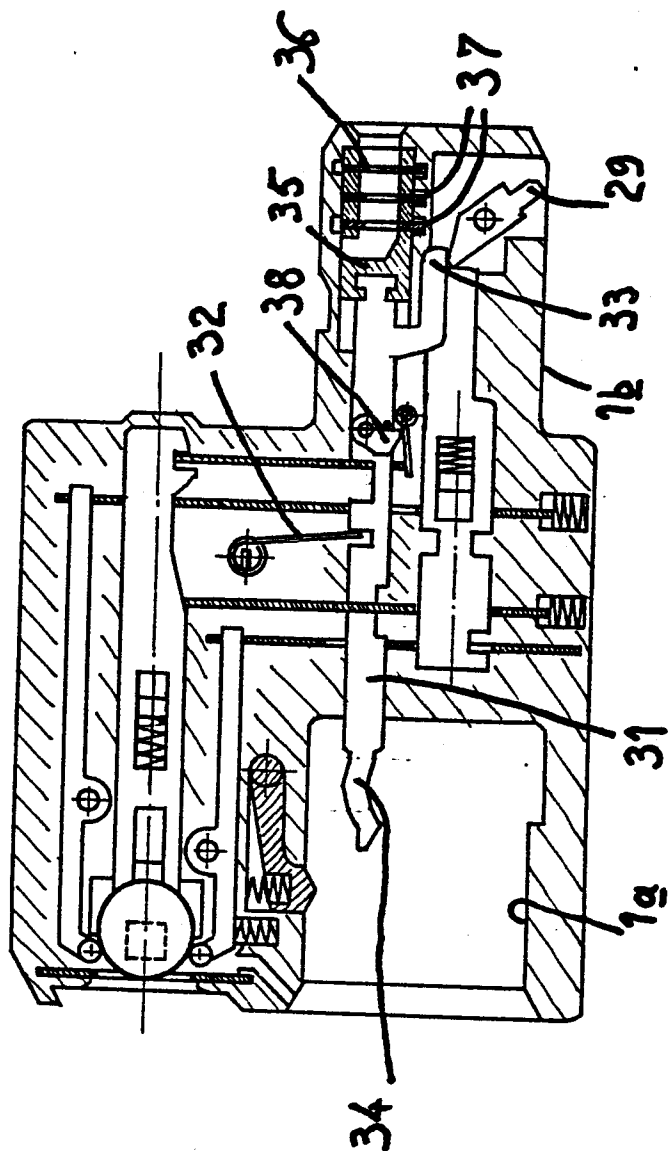


Fig. 4

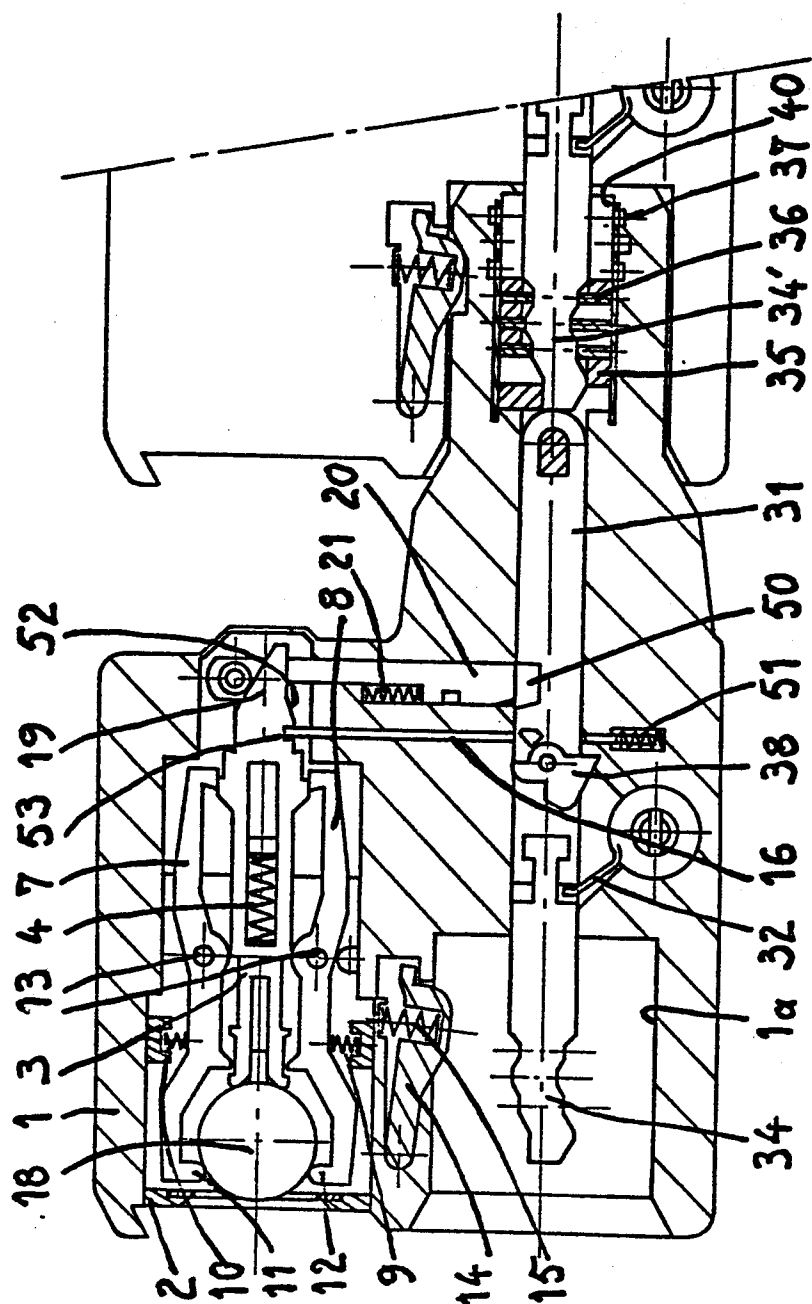


Fig. 6

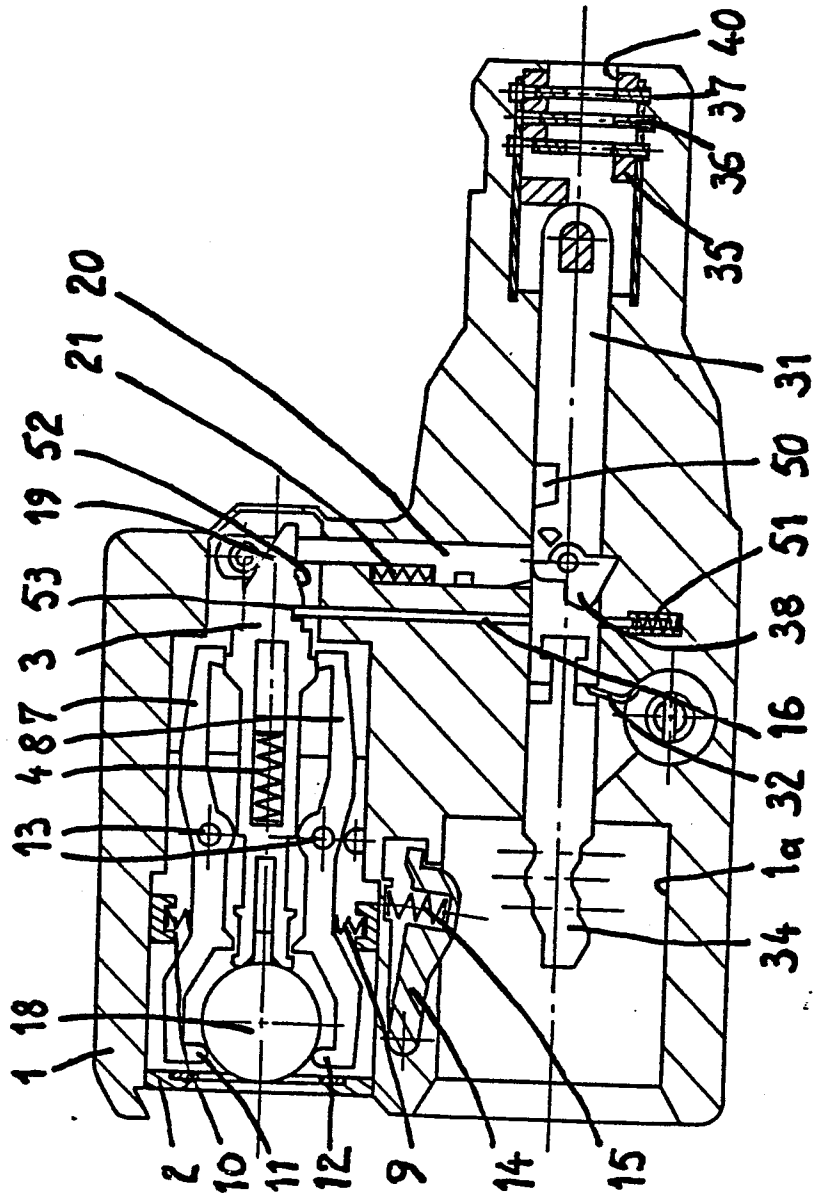


Fig. 7

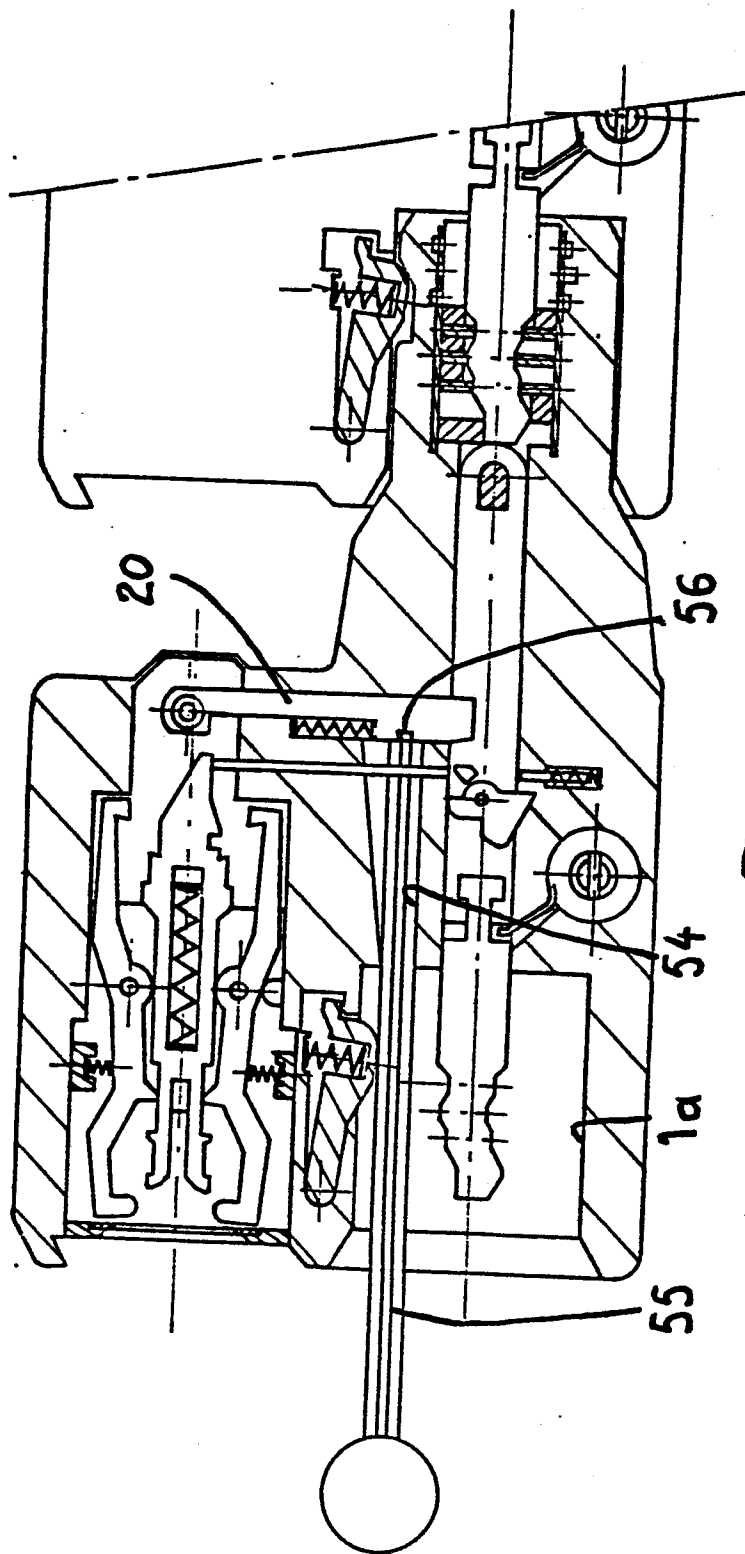


Fig. 8

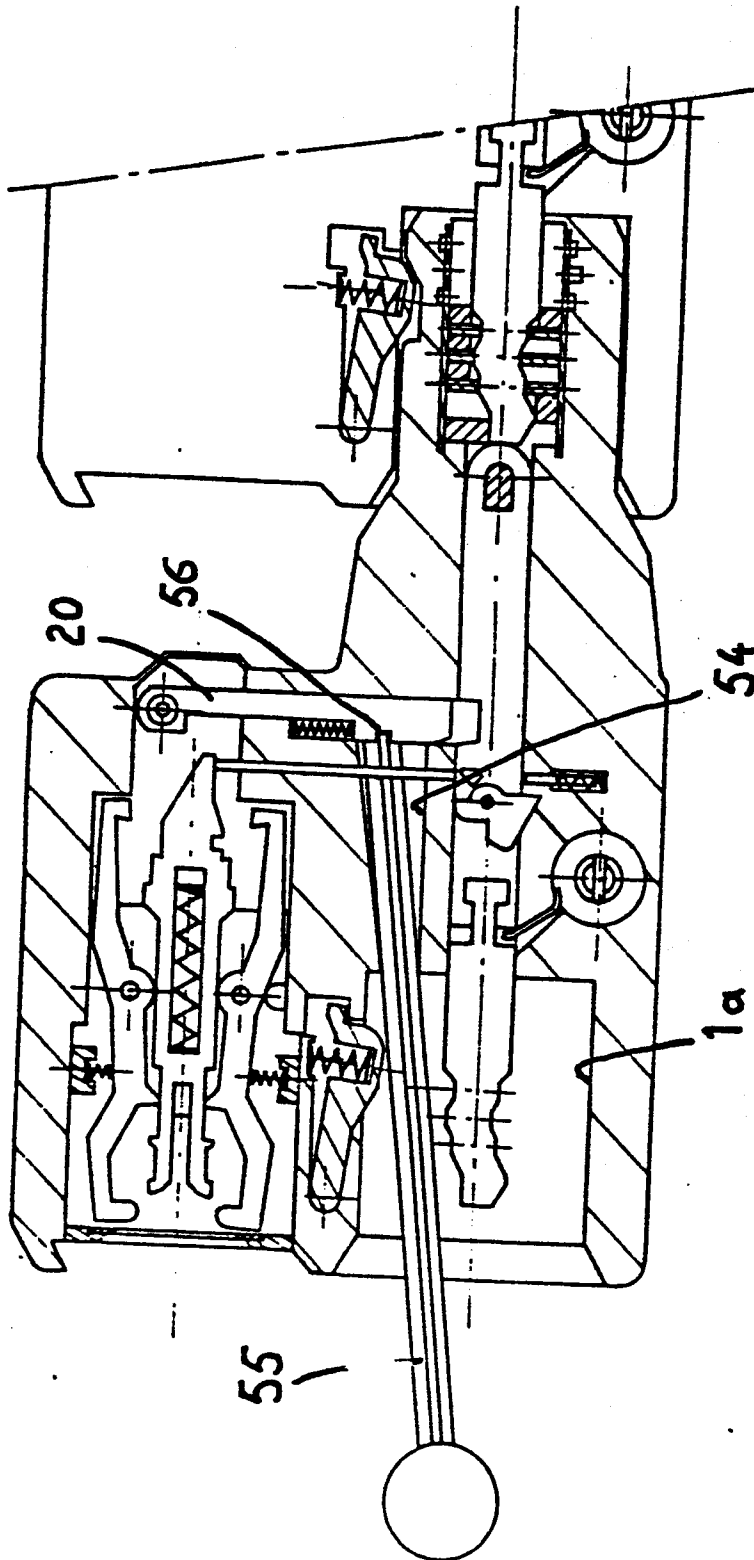


Fig. 9

0136715

1

9/9

